



FFH-Gebietsgrenze (Feinabgrenzung auf Basis 1:5000)

vorgeschlagene Anpassung der FFH-Gebietsgrenze

Maßnahmen im Wald

- 100 Fortführung der naturnahen Behandlung (siehe Text)
- 113 Mehrschichtige, ungleichaltrige Bestände schaffen
- 117 Totholz- und Biotopbaumanteil erhöhen
- 118 Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern: Tanne
- 118 Lebensraumtypische Baumarten einbringen und fördern: Winterlinde, Vogelkirsche
- 122 Totholzanteil erhöhen

Maßnahmen im Offenland

Übergeordnete Maßnahmen

- Ü.1: Streuwiesen (LRT 7220, 6410, Lebensraum der Schmalen Windelschnecke) jährlich ab Ende September mähen (Mähgutabfuhr, Düngeverzicht), dabei pro Pflegefläche/-komplex im Wechsel 20 % stehenlassen
- Entbuschung
 - Ü.2n: mittelfristig notwendig bei Kalktuffquellfluren und nicht mähgeprägten kalkreichen Niedermooren mit wertgebenden Offenlandarten (LRT 7220)
 - Ü.2w: mittelfristig wünschenswert bei Hochstaudenfluren (LRT 6430)
- Fichten auf der Fläche und im näheren Umgriff zurücknehmen
 - Ü.3n: notwendig bei Kalktuffquellfluren (LRT 7220)
 - Ü.3w: wünschenswert bei Hochstaudenfluren (LRT 6430)

Notwendige Maßnahmen für im Standarddatenbogen aufgeführte Lebensraumtypen und Arten

3260, Fließgewässer mit flutender Wasservegetation

B: Renaturierung des Boschachbachs:

- Einen gewundenen Verlauf wiederherstellen (am besten orientiert an den Flurstücksgrenzen), dabei Sohlenbreite variieren
- Auf beiden Seiten jeweils mindestens 2 m breite Ufersäume einrichten und zum Schutz vor Weidevieh auszäunen; diese Streifen alle 2-3 Jahre im Herbst/Winter wechselweise mähen (Mähgut entfernen)

7220* Kalktuffquellen

- W: Prüfen, ob die Wasserentnahme im derzeitigen Umfang – oder überhaupt – nötig ist; falls nicht: Reduktion – bzw. Einstellung und Rückbau der Quellfassungen, sofern dies ohne gravierende Schäden an Tuffbildungen oder wertvollen Vegetationsbeständen möglich ist; gefasste Quellen ohne Wasserentnahme ebenfalls renaturieren (mit der gleichen Einschränkung)
- U: Eine möglichst ungestörte Entwicklung gewährleisten, insbesondere den lebensraumtypischen Wasserhaushalt sichern

L (aus Artenschutzgründen nicht dargestellt): Bei Bedarf Hilfsmaßnahmen für das Bayerische Löffelkraut (*Cochlearia bavarica*) durchführen (siehe Textteil)

- X: Reifen und anderen Müll entfernen

Wünschenswerte Maßnahmen für nicht im Standarddatenbogen aufgeführte Lebensraumtypen

3150, Nährstoffreiche Stillgewässer

- T: Auf längere Sicht ggf. (schonende) Teilentlandung wünschenswert (gelegentliche Kontrolle)

6430, Feuchte Hochstaudenfluren

- P: Einen mindestens 5 m breiten Pufferstreifen einrichten, jährlich im Sommer mähen und Mähgut abfahren

Wünschenswerte Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Verbundsituation

- V: Flächige Hochstaudenfluren (kein LRT), Großseggenriede und Gewässersäume offenhalten (abschnittsweise alle 2-3 Jahre mähen oder zumindest gelegentlich entbuschen)

Managementplanung
FFH-Gebiet 8028-372
Kalktuffquellen im Allgäuer Alpenvorland

Karte 3 Maßnahmen

Blatt: 2 von 2	Kartenfertigung: 26.11.2013
Bearbeitung: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Krumbach Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft Regierung von Schwaben	
Planungsbüro: PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH	

Originalmaßstab: 1:5.000

Geobasisdaten:
 Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
 Fachdaten:
 Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)
 Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)

0 50 100 150 200 Meter

N

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG

PAN